

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 46 (1999)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dass von gewissen Kreisen mit Nachdruck eine noch liberalere Asylpolitik gefordert wird.

Asylland aus Tradition

Schon seit Jahren und auch jetzt kommen rund 50 Prozent aller Asylsuchenden oder 51 850 aus Jugoslawien in seiner ursprünglichen territorialen Ausdehnung. Man muss aber auch wissen, dass zudem über 180 000 Jugoslawen mit ordentlichen Aufenthaltsbewilligungen in unserem Land angesiedelt sind. Diese ziehen Asylsuchende geradezu an. Für Gerber steht jedoch ein anderer Aspekt im Vordergrund. «Die Schweiz bietet jedem Menschen Schutz, der an Leib und Leben gefährdet ist, und darauf dürfen wir stolz sein», sagte er. Er verwies auf die äusserst geringe Quote von Fehlurteilen bei der Prüfung von Asylgesuchen, betonte jedoch, dass es möglich sein müsse, Missbräuche im Asylwesen zu bekämpfen.

Das persönliche Beziehungsnetz ist bestimmt ein Grund für die Attraktivität des

Asylandes Schweiz. Hinzu kommt unter anderem, dass unser Land nicht der EU-Harmonisierung angeschlossen ist, dass Asylanten schon nach 3 bis 6 Monaten in den Arbeits- und damit Verdienstprozess eingegliedert werden können und dass sie freien Zugang zu medizinischen Leistungen haben.

Kosovo – was nun?

Aktuelles Thema ist gegenwärtig der Flüchtlingsandrang aus dem Kosovo. Laut Umfrageergebnissen sind derzeit knapp mehr als die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer der Meinung, dass in Anbetracht des herrschenden Elends die Schweiz noch etwas offener sein dürfte. «Die Unterbringung von grösseren Flüchtlingszahlen wäre kein grosses Problem», sagte Gerber. «Der Betreuung sind jedoch Grenzen gesetzt.» Hinsichtlich der Kosovo-Hilfe setzt Gerber ohnehin viel stärker auf Hilfe vor Ort. «Jeder in Albanien oder Mazedonien investierte Franken hat den 20mal grösseren Effekt, als wenn er in der

Schweiz ins Flüchtlingswesen gesteckt würde.»

Druck auf liberale Schweiz

Trotz der nun seit Jahren anhaltenden Zuwanderung Asylsuchender, versuchte Gerber zu relativieren. Zurzeit sind gerade mal 6,3 Prozent der gesamten ausländischen Wohnbevölkerung in der Schweiz im Asylbereich angesiedelt. Die Schweiz sei schon immer ein Einwanderungsland gewesen und sei dies auch heute noch, sagte Gerber und fragte: «Hatte die Einwanderung schon je negative Auswirkungen?» Seine Antwort: «Von Einwanderungen hat unser Land immer gewonnen.» Gerber verwies aber auch auf die immer repressiver werdende Asylpolitik umliegender Länder. Dadurch nehme der Migrationsdruck auf unser Land zu, und der Ruf nach Repression werde auch in unserem Land lauter. Die Strategie, unser Land für Asylsuchende unattraktiv zu machen, stösse jedoch an humanitäre Grenzen. Der Weg zu Lösungsansätzen führe nur über die EU. □

OM Computer Support AG

DIE Zivilschutz-Lösung für Ihre Organisation!

DIE leistungsstarke und effiziente Lösung mit über 250 Installationen:

- Mannschaft / Kurse / Übungen
- Kursverwaltung für Ausbildungszentren
- ZUPLA inkl. Schutzraumbausteuerung
- Periodische Schutzraumkontrolle
- SR-Skizzen zeichnen
- CAD-Blockpläne
- Materialbewirtschaftung

Ihr Partner für die öffentliche Sicherheit!
Zivilschutz – Feuerwehr – Polizei



Wir präsentieren unsere zahlreichen Neuerungen und garantieren Ihnen mit dieser Software weniger Aufwand in Ihrer Organisation. Neugierig? Lassen Sie sich unsere Entwicklung zeigen. Testen und vergleichen Sie unsere Lösung. Fordern Sie kostenlos unsere ausführliche Dokumentation an oder vereinbaren Sie noch heute eine unverbindliche Vorführung! Melden Sie sich bei:

OM Computer Support AG · Mattenrain 17 · 6312 Steinhäusen · Telefon 041 748 30 50 · Fax 041 748 30 55
E-Mail: info@omcomputer.ch · Homepage: www.omcomputer.ch

Alle Marken- und Produktenamen sind Warenzeichen der jeweiligen Rechtsinhaber und werden hiermit anerkannt.